

Heiße Weihnachten in Vanga

Dieses Weihnachtsfest war definitiv das heißeste, das wir jemals erlebt haben: Wir feierten bei ca. 30°C. Schon die Adventszeit verlief ganz anders, als wir es aus Deutschland gewöhnt sind. Hier werden eigentlich keine Adventssonntage gefeiert, das Leben läuft ganz normal weiter. Trotzdem haben wir versucht, mit von den Brüdern ausgeliehenen Dingen (Tannenbaum, Krippenfiguren und Räuchermann) bewusst den Advent zu feiern und uns auf Weihnachten vorzubereiten. Jeden Adventssonntag haben wir eine Kerze auf unserem Kerzenständer angezündet. Elisabeth hat auch Weihnachtsplätzchen gebacken.

Am 23. Dezember haben wir eine kleine Weihnachtsfeier mit allen unseren Mitarbeitern veranstaltet. Wir haben zusammen bei uns Mittag gegessen und gesungen, dann gab's Geschenke. Dabei haben wir gemerkt, dass es unseren Mitarbeitern gut getan hat, ein Stück Anerkennung für ihre Arbeit zu bekommen.



Die jungen Leute der Gemeinde haben ein Weihnachtstheater eingeübt und uns beide mit einbezogen. Markus spielte dabei einen Priester und Elisabeth einen Hirten. Anfangs hatten wir Probleme, uns zurecht zu finden, weil ja alles auf Kituba läuft, aber wir bekamen Unterstützung von unseren Mitspielern und so machte es richtig Spaß.

Die Kongolesen sind sehr begabte Schauspieler! Die Weihnachtsgeschichte wird hier wirklich von Anfang an gespielt. Es ging los mit Zacharias und Elisabeth und der Ankündigung der Geburt von Johannes im Tempel (Lukas 1, 5-25). Dann folgten die Ankündigung der Geburt Jesu und der Besuch Marias bei Elisabeth, und auch die Zweifel Josephs wurden angesprochen (Lukas 1, 26-45, Matthäus 1, 18-25). Volkszählung, Geburt Jesu, die Hirten auf dem Feld und die Weisen aus dem Morgenland wurden natürlich auch dargestellt.

Überraschend für uns: Herodes mit seinen Soldaten war definitiv einer der Stars des Krippenspiels. Maria und Joseph flüchten mit Jesus nach Ägypten, weil Herodes alle Neugeborenen umbringen lässt (Matthäus 2, 13-18). Am Ende stirbt Herodes und Jesu Familie kann zurück kehren (Matthäus 2, 19-23). Ein eindrückliches Schauspiel, viel länger und intensiver als die Krippenspiele, die wir aus Deutschland kennen. Leider dauerte das Stück sehr lange (und das auch noch am Ende eines fünf Stunden dauernden Gottesdienstes). Viele Gottesdienstbesucher wollten deshalb schon nach dem Tod des Herodes schnell nach Hause...



Am 25.12. haben wir dann mit Oppligers und dem amerikanischen Missionarseehepaar Noyes aus Lusekele gefeiert, mit Weihnachtsliedern auf Deutsch, Englisch, Französisch und Kituba. Es gab leckeres Weihnachtsgebäck und ein abendliches Festessen. Die Gemeinschaft haben wir sehr genossen, auch wenn es anfangs etwas komisch war nicht mit der eigenen Familie zu feiern. Aber das besondere Weihnachtsfest in Afrika hat uns lebendig vor Augen geführt: Gott ist Mensch geworden, auch für unsere Freunde hier in Vanga. Ehre sei Gott in der Höhe!

Elisabeth und Markus Strobel/Vanga